

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Aus unsren Zweigvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brennwert. Jahrzehntelang hat man den Wert eines Nahrungsmittels nach seinem Brennwert berechnet. Man nannte die entstandenen Wärmeeinheiten: Kalorien. In Amerika, auch in Deutschland, finden wir in Restaurants Speisekarten, auf denen nebst dem Preis auch der Kalorienwert der Speise angegeben ist. Es kann sich so ein jeder, nach seinem Gesundheitszustand, nach seinem Gewicht, oder nach den ihm gegebenen ärztlichen Vorschriften, diejenigen Speisen auswählen, die ihm die notwendige Kalorienzahl liefert. In den letzten Jahren allerdings ist diese Kalorienlehre durch die Entdeckung der Vitamine (Lebensstoffe) über den Haufen geworfen worden. Der Gehalt an Vitaminen soll den Wert der Nahrung bestimmen. Die Entdeckung der Vitamine hat allerdings manch rätselhaftes Problem der Ernährungstherapie gelöst, aber wir stehen noch lange nicht am Ende dieser neuen wissenschaftlichen Studien, um mit Sicherheit diese Theorie als die einzige richtige anerkennen zu dürfen. Dass sich die Lebensmittelindustrie diese neue Lehre sofort dienstbar gemacht hat, ist verständlich, und so werden denn ungezählte Präparate angepriesen mit ihrem angeblichen Vitamingehalt: Die Vitamine sind zur Mode geworden.

Während die mit der Nahrung aufgenommenen Eiweißstoffe nach neuen Untersuchungen hauptsächlich zum Ersatz für die durch Muskelarbeit verbrauchten Stoffe im Körper Verwendung finden, sollen für die Erzeugung der eigentlichen Körpertemperatur mehr die Fette, Zucker und Mehlspeisen in Betracht kommen. Es ist deshalb auch verständlich, dass wir ganz von selbst mit Winterbeginn unsere Nahrung allmählich ändern; und in der Tat ist ja unsere Tafel viel reichlicher mit Charcuteriewaren, puddings, Torten, Mehlspeisen, gezuckerten und eingemachten Früchten versehen als im Sommer.

So helfen denn Kleidung, Heizung und Nahrung, den Übergang und Eintritt in den Winter zu erleichtern.

Dr. Scherz.

Aus unsern Zweigvereinen.

Horgen. Sonntag, den 28. August 1927 hielten die Rotkreuzkolonne und die Sektionen Hirzel, Rüschlikon und Kilchberg des Rotkreuzzweigvereins des Bezirkes Horgen auf dem Horgenberg ihre Feldübung ab, welche, durch das prächtigste Wetter begünstigt, 78 Mitglieder zu fleißiger Arbeit vereinigte.

Die Supposition lautete wie folgt: „Ein orkanartiger Sturm, gefolgt von einem mit furchtbarer Heftigkeit niederprasselnden Platzregen, hatte auf den Höfen von Estürli bis Maurenmoos Hausdächer abgedeckt, Scheunen eingestürzt und dadurch eine größere Anzahl Verletzter verursacht. Sämtliche Wege sind durch umgestürzte Bäume gesperrt. Der Transport der Verunglückten hat auf Tragbahnen zu Fuß zu erfolgen. Das Aufgebot der Rotkreuzsektionen erfolgt alarmmäßig. Die Samariter fassen nur Verbandsmaterial, sämtliche Transportgeräte müssen improvisiert werden.“

Die Gesamtlänge des Arbeitsgebietes, in der Luftlinie gemessen, betrug beinahe 3 km.

Nach und nach, genau auf die eingeteilte Zeit zwischen 9 und 10 Uhr, trafen die Kolonne und die beteiligten Sektionen, welche das Material beim Magazin in Horgen gefasst hatten, beim Schulhaus Wührenbach, dessen eines Zimmers für einen Notspital eingerichtet werden musste, ein. Von dieser zentral gelegenen Stelle aus beorderte der Übungsleiter kleine Gruppen von Samaritern an die gemeldeten Unfallstellen, um die aus dem Kadettenkorps sich rekrutierenden 29 Verwundeten zu bergen.

Die Bergung der Verunglückten an den einzelnen Unfallstellen forderte von den pflichtbewussten Samaritern Entschlossenheit, Geschicklichkeit und Ausdauer. Denn das Abseilen der Verwundeten von Dachböden und Heustöcken auf den Boden oder der Transport über gefährliche Treppen hinunter und der sehr weite Transportweg erheischt neben einem Maximum an Kraft auch eine wohl-

geprüfte Sicherung für die glatte Einbringung des Patienten ins Spital.

Beim Schulhaus selbst entwickelten die Mannschaften unter der Leitung eines ernannten Spitalchefs eine fieberrhafte Tätigkeit durch die Räumung des Schulzimmers und das Herbeischleppen von mit Stroh gefüllten Säcken, die als Unterlage für die Betten dienten. Kaum hatten die Frauen das erste Bett komplett mit Wolldecken und Leintüchern versehen, als schon um 10 Uhr 05 der erste Verwundete auf einer aus einem Stoßkarren improvisierten Tragbahre ins Spital eingeliefert wurde, wo der Notverband weggenommen und ein kompletter Verband angelegt wurde. Die Verwundeten wurden so in rascher Folge auf nach allen möglichen Arten improvisierten, gut gebrauchsfähigen Tragbahnen ins Spital verbracht, bis, nach Einlieferung des letzten um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, der Kolonnenarzt die gründliche Kritik an jedem einzelnen Verbande vornahm. Zahlreiche Fehler wurden zwar aufgedeckt, aber auch an schönen Anerkennungsworten fehlte es nicht. Zum Schlusse wurde noch in einer nahen Kiesgrube gezeigt, wie ein Verschütteter, durch sorgfältige Anwendung von Schaufel, Pickel und Händen zur Wegräumung der Erdmassen und durch Vorsichtsmaßnahmen, wie Absperrungen, zur Verhütung von Nachrutschungen weiterer Erdmassen, geborgen wird.

Nach angestrengter Arbeit fand Suppe mit Brot und Spätz vollste Anerkennung. Hierauf Abbruch des Notspitals und Wiederinstandstellung des Schulzimmers nach allen Regeln der Ordnung, und nach kurzer allgemeiner Kritik erfolgte die Entlassung durch den Übungsleiter.

Rotkreuzkolonne Zürich.

Sonntag, den 16. Oktober 1927, folgte die Rotkreuzkolonne Zürich dem Aufgebot zu ihrer letzten diesjährigen taktilischen Übung.

Es sollte auch diesmal kein leichtes Stück sein, galt es doch, die Lägern als Gebiet für Verwundetenabtransport in schwierigem Gelände kennenzulernen. Zu diesem Zwecke wurde die Mannschaft per Bahn nach Dielsdorf gebracht, von wo aus Regensberg rasch erreicht war. In Regensberg selbst wurde vor dem Wehrmännerdenkmal des Bezirkles Dielsdorf haltgemacht und eines im Dienste des Vaterlandes während der denkwürdigen Grenzdienstzeit verstorbenen langjährigen Angehörigen der R. K. K. Zürich, Kamerad Walter Pletscher, gedacht. Dieses schöne Gedächtnis bestand in einer Ansprache von Seiten des Kolonnenkommandanten, Herrn Hauptmann Denzler, und in der Niederlegung eines hübsch ausgeführten Kranzes mit Schleife und Widmung. Nach Fortsetzung des Marsches bis Hochwacht folgte feldmäßiges Ablochen. In Gruppen aufgeteilt, gaben sich die Leute unter Aufsicht und Anleitung ihrer Unteroffiziere sichtlich alle Mühe, in kürzester Zeit mit den mitgebrachten Maggi-Suppenwürfeln und Spezialschüblingen ein schmackhaftes Mittagsmahl fertigzustellen. Je nach Anlage der Feuerstellen und nach dem entwickelten Fleiß fielen dann auch die Produkte aus, und die verschiedenen abgelauschten Urteile gaben ein einwandfreies Bild von den Leistungen der einzelnen Gruppen. Selbstverständlich mußte jede Gruppe mit ihrer eigenen Arbeit vorliebnehmen. Das wird auf das nächste Ablochen seinen heilsamen Einfluß haben. Herr Hauptmann Denzler verfehlte auch nicht, nach der Mittagsrast mit den Gruppenführern diesen soeben erlebten Teil der Übung eingehend zu besprechen. Hieran schloß sich eine Rundwanderung bis Burghorn, wo die eigentliche geplante Übung organisiert werden konnte. Die Annahme war folgende: Unsere Truppen haben in einer Verteidigungsstellung im Abschnitt Hochwacht-Burghorn durch eine nördlich gelegene feindliche Artilleriestellung empfindliche Verluste erlitten. Als dem dienstleitenden Sanitätsoffizier die Situation be-